Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

**Heft:** 48

Artikel: Bern Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-249477

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnem .= Breis:

Halbjährl. Fr. 2. 20. Bierteljährl., 1. 20.

Franto d. d. Schweiz.

Nr. 48.

Ginruf :Gebühr: Die Zeile 10 Rpp. Wiederhol. 5

Sendungen franto!

Bernisches

# Wolfsschulblatt.

30. November. Bweiter Jahrgang.

Bei der Redakzion kann auf das Schulblatt jederzeit abonnirt werden. Fehlende Rummern werben nachgeliefert. — Der I. Jahrgang ift zu haben à 2 Fr.

# Schul-Chronik.

Gidgenoffenschaft. Befanntlich hat der Stand Graubun-den an mehrere Rantone das Unsuchen gestellt, es mochte bei den Bundesbehörben auf Errichtung eines ftandigen Borbereitungefurfes jum Eintritt ins Bolytechnifum von Bundeswegen hingewirft werden. Mehrere ber hiefur angegangenen Rantone haben bereits in able h = nendem Sinne darüber entschieden, und zwar mit Recht, indem die Rufwirfung einer folchen Dagnahme auf das Bildungewefen der Rantone nicht anders als verderblich fein fonnte. Bon allen weiterfebenden Schul- und Baterlandsfreunden wurde das Bolytechnifum nicht nur um fein felbft willen freudig begrüßt, fondern man erfannte in ihm zugleich einen machtigen Sporn zur Bebnng des Schulwefens überhaupt. Gerade Diefe legtere Rufficht murde burch Errichtung ftandiger Borbereitungeflaffen am Polytechnifum felbit verlaugnet und biefe bas Faulbett werden fur bas fantonale Schulmefen.

Bern. Erhöhung der Lehrerbefoldungen in Schangnau. (Rorr.) Die hiefige Ginwohnergemeinde faßte am 18. d. den einmuthigen Beschluß, Die Befoldung ber bafigen brei Schulen von Seite ber Gemeinde auf je Fr. 300 gu erhohen. Sier bei der Rirche ift eine Dber- und Unterschule und im Bumbach eine Bemischte. Die gemischte Schule im Bumbach und die Unterschule werden nun nachstens gur Biederbefegung ausgeschrieben werden. Diefer Beschluß macht der Gemeinde um so mehr Ehre, wenn man bedenft, daß diefelbe alle daberigen Ausgaben im Schulmefen burch Tellen beftreiten muß, und auch ju benfenigen Gemeinden gehort, Die von der Armenlaft faft erdruft wird. Es ift freilich noch immer feine

große Besoldung; doch hier in diesem einfachen Thale läßt sich dann auch einfacher und wolfeiler leben. So sind z B. für Holz keine Ausgaben und noch in mancher anderer Beziehung sind Vorzüge vor großen Dörfern und Städten.

— Wie in Schangnau und im Laufe des bald zu Ende gehens den Jahres an vielen Orten, so wurde diesen Herbst auch im Heims ber g die Lehrerbesoldung um Fr. 50 freiwillig erhöht, was ebenfalls rühmliche Erwähnung verdient. Dagegen müssen wir leider das Gezgentheil berichten von Sumiswald, wo sicherem Vernehmen nach ein Antrag auf Besoldungserhöhung abgewiesen wurde. Wo arme Gemeinden, wie Schangnan, Heimberg u. A. für die Bildung ihrer Jugend Opfer bringen, da sollte das mit Glüssgütern gesegnete

Sumiswald nicht gurufbleiben wollen.

Berichiedenheit der Unfichten. 1. Rorrefponbeng: "Ich fühle mich gedrungen und verpflichtet, dem Berfaffer des Auffazes "Orthodoxie und Pietismus" für feine mir ganz aus der Seele gesprochenen Worte den innigften Danf auszusprechen." -2. Korrespondeng: "Der Auffag "Drthodoxie und Bietismus" hatte - dunft mich - beffer wegbleiben fonnen, er fommt doch mit nichts Ordentlichem und tifcht einem Razionalismus auf, dem Strauf vollends den Todesstoß gegeben hat, so daß die Unhänger deffelben sich fast ausnehmen, wie unter ber Thierwelt die Baar Thiere, welche Mehnlichkeit haben mit der Fauna der frühern Erdperiode." - 3. Korrespondeng: "Der Artifel "Drthodoxie und Bietismus" hat den Ragel auf den Ropf getroffen und ift da auf eine Geite unfere öffentlichen Lebens eingetreten, die Unheil und fchwere Berruttung birgt. 3ch muß dem, was er fagt, ans bitterer Erfahrung beipflichten." -4. Korrespondeng: "Die didaftischen Winte über den Religionsunterricht von Dr. Schulze find vortrefflich; hingegen der Artifel "Drthodorie und Pietismus" etwas schroff, durfte der Schule wenig frommen und murde wol beffer weggeblieben fein." - 5. Rorrefponbeng: "Das bernische Bolfsschulblatt brachte jungft einen Auffag über Religionsunterricht, unterzeichnet Dr. Schulze. Die bidaftischen Winke mogen im Bangen in formeller Sinficht febr gutreffend fein; hingegen konnte ich ben Standpunkt, von dem fie ausgehn, unmöglich für den richtigen halten. Den Auffag "Drthodoxie und Bietismus" muß ich bedauern. 3ft es zu viel gefordert, wenn man vom Lehrerftand verlangt, er folle boch uns Beiftliche für ehrliche Leute halten, auch wenn wir etwas Anderes als mahres Chriftenthum predigen, als mas herr Langhans bafur ansgibt?"

Solothurn. Dem Berichte des Lehrervereins von Bucheggberg über seine Thätigkeit im verstossenen Jahre (versfaßt von Hrn. Lehrer Walther in Schnottwyl) entuehmen wir folgende Stelle von gewiß allgemeinem Interesse. "Wie in unsern frühern Versammlungen hie und da noch diese oder jene Bestimmung des Schulgesezes zur Sprache kam, z. B. über die Ferien 2c., so ist nun diese Nichtung gänzlich verschwunden. Das neue Schulgesez